



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Sgr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Sgr.)

Nro 75. Donnerstag, den 18. September 1828.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 4te Quartal, October bis December, mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da eine Vermehrung der Auflage, welche anzugeben wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, nothwendig werden dürfte, indem von jetzt an alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises in unser Blatt werden aufgenommen werden. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung stehet, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Halle, den 15. September 1828.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Berlin, den 16. September.

Seine Majestät der König haben geruhet, dem General der Kavallerie und kommandirenden General des 5ten Armee-Korps, v. Rödler, den Schwarzen Adler-Orden; den General-Lieutenants v. Kyffel I. und v. Grolman, den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub; den General-Majoren v. Mil-tik, v. Both, v. Klux und v. Kottenburg, den

Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem General-Major v. Stiern, dem Obersten v. Zglinicki, Kommandeur des 19ten Infanterie-, v. Sohr, Kommandeur des 7. Husaren-, v. Strank, Kommandeur des 10ten, v. Sanik, Kommandeur des 11ten, v. Diericke, Kommandeur des 38ten Infanterie- (6ten Reserve-) Regiments, v. Bor-wik, Kommandeur des 7ten Infanterie-, v. Wink,

Kommandeur des 1sten Ulanen-Regiments und dem Oberst-Lieutenant v. d. Busche, Kommandeur des 1sten Kürassier-Regiments, dem Intendanten Major v. Bünting des 5ten und dem Intendanten Weimar des 6ten Armee-Korps, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, und dem Obersten v. Kleist, Kommandeur des 23sten Infanterie-Regiments, den St. Johanner-Orden zu verleihen.

Das 15te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält: die Verträge mit Anhalt-Cöthen und Anhalt-Dessau unter Nr. 1159. wegen Befreiung der beiderseitigen Unterthanen vom Elb-Zolle, und unter Nr. 1160. die Zoll- und Verkehrs-Verhältnisse zwischen den beiderseitigen Landen betreffend. Beide vom 17. Juli d. J.

Breslau, d. 9. Sept. Am 6. d. M. Nachmittags um halb 6 Uhr trafen Se. Majestät der König in Conradswalde ein, wohnten am folgenden Tage dem Gottesdienste daselbst bei, und ließen gestern und heute von dem 5ten und 6ten Armee-Korps ein großes Manoeuvre gegen einander ausführen, welches durch das schönste Wetter begünstigt wurde und nach dessen Beendigung Se. Majestät die Truppen der genannten beiden Armee-Korps mit ehrenden Beweisen Allerhöchst Ihrer Zufriedenheit in ihre Garnisonen zu entlassen geruheten. Allerhöchstdieselben setzten hierauf nach eingenommenem Mittagsmahle sogleich Ihre Reise fort, langten heute gegen 6 Uhr in erwünschtem Wohlseyn hieselbst an, und wurden am Eingange des zu Allerhöchst Ihrer Aufnahme eingerichteten Königl. Palais von den ersten Autoritäten der Provinz und der Hauptstadt Schlesiens empfangen. Abends war die Stadt sehr glänzend erleuchtet und von allen Gesichtern der treuen Schlesier strahlte die Freude, ihren huldreichsten Landesherrn in ihrer Mitte zu haben.

Portugal.

Lissabon, d. 23. August. Am 21. d. M. kam ein außerordentlicher Kurier aus Madrid bei der spanischen Gesandtschaft an. Sobald der Chef derselben, Herr Campuzano, die Depeschen gelesen, begab er sich nach dem Palast Ajuda, und hatte eine lange Unterredung mit der Königin Mutter; heute ist derselbe nach Madrid abgereist. Seine plötzliche Abberufung hat hier einen schwer zu beschreibenden Eindruck gemacht, und der Staats-Rath soll nach zwei sehr langen Sitzungen beschloffen haben, Alles bei dem spanischen Hofe anzuwenden, um ihn zu vermögen, Herrn Campuzano einen Nachfolger zu geben, und dadurch den unangenehmen Eindruck zu verwischen, den die Abreise des Gesandten auf die Gemüther der Miguelisten hervorbringen könnte. Das zwischen hier und Porto segelnde Dampfeschiff ist in Beschlag genom-

men worden, um 200 Mann nach dieser Stadt zu bringen, wo ernstliche Streitigkeiten zwischen dem 4ten und 19ten Regiment der dortigen Garnison ausgebrochen sind. Das erstere, für konstitutionnell geltende Regiment, hat dem Anschein nach die Oberhand über das 19te gehabt, welches in der ganzen Armee der Königin am ergebensten ist. Der Gouverneur von Porto hat, um üble Folgen zu verhindern, mehr als die Hälfte des 4ten Regiments verabschiedet, und die erwähnten 200 Mann sollen die dadurch entstandene Lücke ausfüllen. — Die Richter des englischen General-Lieutenants Doyle haben gestern erklärt, daß es ihnen an Beweismitteln zu seiner Verurtheilung fehle.

Frankreich.

Paris, d. 8. Septbr. Das vor wenigen Tagen in Toulon eingelaufene Schiff Emulation, welches Navarin am 24. v. M. verlassen hat, ist am 26. der ersten Abtheilung der Expedition nach Morea 80 Lieues westlich von den Sapienza-Inseln begegnet. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat das Geschwader am 30. August den Ort seiner Bestimmung erreicht.

Strasburg, d. 8. Sept. Se. Majestät der König haben gestern Nachmittag um 2 Uhr, in Begleitung des Dauphins, zu Pferde Ihren Einzug in diese Stadt gehalten. Schon früher waren des Königs von Würtemberg Majestät und der Großherzog von Baden K. H. mit den drei Markgrafen hier eingetroffen; sie haben sämmtlich gestern bei Sr. Majestät gespeist und sind Abends mit Ihnen im Theater erschienen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Septbr. Auf Befehl des brasilianischen Gesandten sind in Plymouth vier große Schiffe gemiethet worden, um portugiesische Flüchtlinge nach Rio-Janeiro zu bringen.

In einigen Gegenden Irlands schwärmen Banden von bewaffneten Räubern umher, welche an einzelne Bewohner furchtbare Drohungen ergehen lassen, ihnen auch wohl gebieten, ihre Kinder in keine protestantischen Schulen zu senden.

London, d. 9. Septbr. Der Befehlshaber der nach dem Mittelmeer bestimmten russischen Eskadre Admiral Ricord ist mit der Fère Champenoise, welche der Sturm von den übrigen Schiffen verschlagen hatte, am 20. v. M. glücklich nach Gibraltar gelangt. Das übrige russische Geschwader ist Donnerstag von Plymouth absegelt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 25. August. Der Aufmarsch des Großwesiers hat am 20. d. M. mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten Statt gefunden. Die Zahl der Truppen, welche zugleich mit Mehmed Selim

Pascha von hier aufbrachen, wird auf 8 bis 9000 Mann angegeben; doch wird diese Zahl durch die von allen Seiten auf den Marsch begriffenen Kontingente bis zum Eintreffen des Großwesiers im Hauptlager von Schumla, wohin er in kurzen Tagmärschen, über Adrianopel, vorzurücken Befehl hat, noch bedeutend vermehrt werden. Sultan Mahmud ist entschlossen, sich nöthigenfalls selbst an die Spitze seines Heeres zu stellen. Die Vorbereitungen hierzu werden im Serai sowohl, als außerhalb desselben, mit großer Thätigkeit betrieben; doch wird der Zeitpunkt des Ausbruches Sr. Hoheit von dem Gange der militairischen Ereignisse abhängen. Indessen ist vor einigen Tagen der Postandschi-Baschi, oder oberste Garde-Kapitain des Sultans, mit einigen andern Offizieren des Serais, in das Lager von Schumla abgesandt worden, um dem Seraskier Hussein-Pascha den Entschluß des Großherrn, so wie den Ausmarsch des Großwesiers anzukündigen. Man glaubt, daß der Postandschi-Baschi zugleich beauftragt sey, dem Hussein-Pascha ein schmeichelhaftes Handschreiben des Sultans und kostbare Geschenke, als Zeichen der Zufriedenheit mit seinem tapfern Benehmen, zu überbringen. Die Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche die Pforte freilich nicht in geregelten Kriegsberichten bekannt macht, lauten fortwährend günstig für die türkischen Waffen. Jenen Nachrichten zufolge wäre am 9. August ein heftiger Angriff der Russen auf Warna durch die tapfere Gegenwehr des Kapudan-Pascha mit bedeutendem Verluste des Feindes abgeschlagen worden; einige Tage darauf sey zwischen Basardschick und Jenibasar ein russischer Transport durch ein Korps türkischer Kavallerie, unter Anführung Ibrahim Pascha's, auf dem Marsche überfallen, und hierbei von den Türken mehrere hundert Stück Ochsen, Pferde, vieles Gepäck und einige Munitions-Karren erbeutet worden. Ein anderes Gefecht habe am 15. August südlich von Schumla Statt gefunden. Ein russisches Truppen-Korps, angeblich unter der Anführung des Generals Rüdiger, sey seitwärts von Schumla in das Gebirgsthäl von Eski-Stambul vorgedrungen, von wo es die Position Hussein-Pascha's im Rücken und in der Flanke bedrohte; allein ein bedeutendes, unter Halil- und Hassan-Pascha dorthin detaschirtes Korps habe den Feind nach einem mehrstündigen Kampfe mit bedeutendem Verluste an Todten, Verwundeten und Gefangenen, auch einigem Geschütz, zum Rückzuge genöthiget. Am 15. d. M. erhielt man durch ein in sechs Tagen aus Ddessa hier eingelaufenes Fahrzeug die Nachricht von der am 8. August daselbst erfolgten Ankunft Sr. Majestät des Kaisers Nikolaus. Briefen aus Ddessa vom 9. d. M., die mit dieser Schiffs-Gelegenheit hier anlangten, zufolge, dürfte vor dem

Eintreffen der zahlreichen aus dem Innern des Reiches erwarteten Verstärkungen, namentlich der Garden, nichts Ernstliches gegen die türkischen Positionen am Fuße des Balkan's unternommen werden; diese Verstärkungen würden in der ersten Hälfte des Septembers an ihrer Bestimmung anlangen, und um dieselbe Zeit gedächten Se. Majestät der Kaiser Sich wieder zur Armee zu verfügen. Ungeachtet dieser für die Pforte vor der Hand beruhigenden Nachrichten ist in den Rüstungen und Vertheidigungs-Anstalten nicht nur kein Stillstand eingetreten, sondern selbige werden vielmehr mit verdoppelter Thätigkeit betrieben. Der Sultan hat befohlen, daß in geringer Entfernung von den äußern Ringmauern der Hauptstadt eine Reihe von Verschanzungen und Batterien angelegt werden solle. Es ward sogleich Hand ans Werk gelegt; mehrere tausend Arbeiter sind seit vierzehn Tagen unaufhörlich mit Schanzgraben, Faschinen-Binden und andern Fortifikations-Arbeiten beschäftigt, und schon erhebt sich vor den die Vorstadt Ejub beherrschenden Anhöhen bis gegen Daud Pascha eine Reihe von Batterien und Feld-Verschanzungen, mit zahlreicher Artillerie besetzt, welche bis an das Meer von Marmara ausgedehnt werden dürften, und so die ganze Fronte der Stadt gegen die Landseite decken würden. Bei allen diesen Anstrengungen und den ungeheuren durch den Krieg verursachten Ausgaben werden die bereits angefangenen sehr kostspieligen Bauten von Kasernen in Skutari und Tschengelkoi, des großherrlichen Pallastes in Beglerbei, und der Marine-Kaserne auf der Insel Halki ununterbrochen fortgesetzt. Als ein neuer Beweis des seit den Militär-Reformen vom Jahre 1826 hier herrschenden Geistes dient auch die Annäherung der ottomanischen Regierung an die bei den christlichen Mächten längst üblichen Grundsätze in Behandlung der Kriegsgefangenen. Auf die von dem kais. österr. Internuntius Freiherrn von Ottenfels gemachten Vorstellungen zu Gunsten der in den Bagno gebrachten russischen Gefangenen, wurden dieselben am 18. d. M. in mehreren Schiffen nach der Insel Halki, einer der Prinzen-Inseln, gesandt, und dort in einem griechischen Kloster untergebracht, wobei der Reis-Effendi dem Freiherrn von Ottenfels eröffnen ließ, daß es der ausdrückliche Wille des Sultans sey, diesen Gefangenen eine gelinde Behandlung, bessere Nahrung und Bewegung in freier Luft angedeihen zu lassen, und ihnen die Freiheit zu gestatten, ihren Religions-Pflichten obzuliegen. — Da das unkluge Benehmen des Abdurahaman Pascha von Bosnien diese Provinz in dem gegenwärtigen wichtigen Zeitpunkte bedenklichen Unruhen ausgefetzt hat, so ist derselbe seiner Statthaltertschaft entsetzt, und, da der an seine Stelle bestimmte Emin Bahid Pascha mittlerweile mit Tode abgegangen, Ali Namik Pascha,

welcher sich früher im Kriege gegen die griechischen Insurgenten ausgezeichnet hatte, zum Statthalter von Bosnien ernannt worden. (Oesterr. Beob.)

In einem Briefe des Korrespondenten der *New-Times* aus Pera, Konstantinopel vom 4. August, heißt es unter andern: „Mit Ausnahme von Gerüchten, welche natürlich sehr zahlreich seyn müssen, weiß ich Ihnen nichts von Wichtigkeit mitzutheilen. Die anhaltende Ruhe ist indessen so merkwürdig, daß sie der wiederholten Notiz werth ist. Obgleich man seit einiger Zeit weiß, daß die Russen nicht weit vom Fuße des Balkan-Gebirges stehen, und obgleich täglich Massen irregulärer türkischer Truppen dahin abmarschiren, so sind doch diejenigen Franken-Familien, welche gewohnt waren, die Sommer-Monate in den kühlen Dörfern am Bosphorus zuzubringen, auch diesmal nach Bujukdere, Therapia &c. gezogen, und die hier Zurückgebliebenen fürchten sich nicht, bis spät in die Nacht öffentlich spazieren zu gehen. Es ist nichts Ungewöhnliches, Hunderte von Franken beiderlei Geschlechts während der schönen mond hellen Nächte auf dem großen türkischen Kirchhofe bis 11 und 12 Uhr spazieren zu sehen, während die Türken, mit Ausnahme der wachhabenden Soldaten, Alle fest schlafen. Alles dieses ist so ganz verschieden von demjenigen, was während eines Krieges zur Zeit der Janitscharen zu seyn pflegte. Auch die Truppen, anstatt ihren Marsch durch das Land durch Plünderungen und Gewaltthatigkeiten zu bezeichnen, marschiren nunmehr mit der größten Ordnung und Mäßigung, und wir wollen hoffen, daß ihr Rückzug, wenn er stattfindet, ebenfalls unbegleitet von Unthaten seyn wird. In frühern Kriegen und als die Janitscharen noch existirten, wußten die unglücklichen Landleute nicht, ob sie sich mehr vor dem Rückzuge ihrer Freunde, als vor dem Vorrücken ihrer Feinde fürchten sollten. Auf der andern Seite des goldenen Horns, oder in dem eigentlichen Konstantinopel, scheint ganz dieselbe Ruhe als in Pera und Galata zu herrschen.

Die (zu *Aegina* erscheinende) *Abeille Grecque* enthält folgende Nachrichten über die letzte Reise des Präsidenten von Griechenland, Grafen *Capodistrias*. „*Aegina*, den 31. Juli: Vorgestern in der Frühe wurde zu *Poros* die russische Fregatte *Helen* signalisirt, und gegen Mittag ging sie im Hafen vor Anker. Die griechische Flagge, welche sie aufgezogen hatte, zeigte, wie gewöhnlich, an, daß sich *Se. Excellenz* der Präsident an Bord befindet. Wirklich stieg derselbe Nachmittags ans Land, und hatte eine lange Konferenz mit der *General-Verwaltungs-Kommission*. — Der Präsident hatte *Poros* am 27. Juni verlassen, und befand sich damals am Bord des *Warspite*. Die Details, die wir in *Betreff* der Reise, welche *Se. Exc.* in dieser Zwischenzeit

zurücklegten, zu sammeln vermocht haben, dürften unsern Lesern Vergnügen machen; wir eilen daher, ihnen solche mitzutheilen. — Der Präsident begab sich nach der Abfahrt von *Poros* nach *Nauplia*, wo er bloß Einen Tag verweilte, den er dazu verwandte, mehreren Personen Audienzen zu ertheilen, und mit dem außerordentlichen Kommissär des Departements von *Argolis*, so wie mit dem Kommandanten der festen Plätze dieses Departements zu arbeiten. — Am 30. Juni Abends ging der *Warspite* zu *Monembasia* (*Napoli di Malvasia*) vor Anker. Das französische Linienschiff *Scipion*, und die russische Fregatte *Helen* langten ebenfalls daselbst an. Am folgenden Tage begab sich der Präsident nach der Stadt, wo er zuerst dem Gottesdienste beiwohnte, und sich hierauf nach der Festung verfügte, wo er alle auf die Veränderung der Besatzung Bezug habenden Befehle ertheilte. Diese Besatzung besteht dormalen aus *Isparioten* unter dem Befehle des Kapitän *Constantin Canaris*. Dieser tapfere Kapitän führt außerdem das Kommando einer *Goelette*, die zur Inspection der Küste von *Monembasia* bis zu den Festungen von *Messenien* bestimmt ist. — Am 2. Juli setzte der *Warspite* seine Fahrt gegen *Modon* fort. Auf der Höhe dieses Ortes begegnete er am 5. Juli dem französischen Linienschiff *Conquerant*, an dessen Bord sich der Admiral *de Rigny* befand. Bald darauf kamen auch der *Azoff*, mit dem russischen Vice-Admiral Grafen *Heyden*, so wie der *Ocean* mit dem königlich großbritannischen Kapitän *Campbell*, daselbst an. An demselben Tage hatte der Präsident eine Zusammenkunft mit den genannten beiden Admirälen und mit dem Kommodore *Campbell*. — Am 6. Juli landeten die beiden Admiräle nebst dem Kommodore *Campbell* und dem Kapitän *Parker* zu *Modon* und hatten mit *Ibrahim Pascha* eine Unterredung. — Der Admiral *de Rigny* ging am folgenden Tage nach *Korfu* ab, und der russische Admiral nebst dem Kapitän *Parker* setzten ihre Fahrt nach *Zante* fort, wo sie am 8. Juli ankamen. Auf dieser Insel fanden sie den Admiral *Codrington*. Der Präsident hatte mit diesem Admiral in der *Quarantaine* von *Zante* am 9. Juli eine lange Unterredung. — Am 10. Juli ging der Präsident an Bord des *Azoff* über und begab sich nach *West-Griechenland*, wo er am folgenden Tage ankam. — Der *Azoff* ging in der *Bai von Mytica* vor *Candila* vor Anker. Zu *Candila* campirte die Armee unter dem Kommando des General *Church*. Der Präsident begab sich dahin und verweilte dort bis zum 15. Juli, während welcher Zeit er das Land bereiste und sich mit den, den Armeedienst betreffenden Angelegenheiten beschäftigte. — Am 15. Juli schiffte er sich auf einem *Mistick* von der griechischen Flottille ein und begab sich

nach Calamo, wo er in der dasigen Quarantaine mit dem (englischen) Residenten, Kapitän Mandesley, eine Unterredung hatte. Dieser Offizier übernahm es, die zahlreichen Familien West-Griechenlands, die sich auf gedachter Insel befinden und im gräßlichsten Elende schmachten, mit Brod zu versehen. Der Kapitän Mandesley erhielt zu diesem Behufe die Summe von 25.000 türkischen Piaßtern, und er war so gefällig, dem Präsidenten zuzusagen, daß er ihm nächstens das Namensverzeichnis der Familien, an welche diese Unterstützung vertheilt werden wird, übersenden werde. — Von Calamo verfügte sich der Präsident nach Dragomestre und setzte hierauf am Bord des Azoff seine Fahrt (auf der Rückkehr) bis in dem Meerbusen von Calamata fort. Am 20. Juli landete er zu Almyro und brachte einen Theil des Tages dort zu. Am 21. Juli, nachdem er von dem Admiral Grafen von Heyden Abschied genommen hatte, kehrte er in Begleitung eines sehr geringen Gefolges dahin zurück. Der Präsident nahm den Weg über die Ruinen von Nisi und Micromani, und brachte die Nacht zu Scala zu. Am 22. setzte er die Reise nach Leondari fort, wo er den Rest dieses Tages und einen Theil der Nacht zubrachte. — Am 23. gegen Abend kam er unter den Ruinen an, wo bis zum Februar dieses Jahres Tripolika gestanden hatte. Am folgenden Tag machte er eine Tour um die vormaligen Wälle, und durch die Straßen, die mit den Trümmern aller Häuser, welche Ibrahim in dem Augenblicke, wo er diese Stadt verließ, theils in Brand stecken, theils zusammenschießen ließ, angefüllt waren. Nachmittags reiste er nach Achladowampo ab. Am 25. um 8 Uhr Morgens befand er sich bereits bei den Mühlen von Nauplia, wo ihn die Schaluppen der russischen Fregatte Helena aufnahmen, um ihn nach diesem Kriegsschiffe zu führen. Er verweilte der Quarantaine halber auf selbigem, begab sich jedoch täglich nach der Douane von Nauplia, bis er nach Megara absegelte, wo er am 28. Juli Abends eintraf. — Der Präsident hat auf seiner Reise ins Innere des Peloponnes verschiedene Dörfer besucht und aufs genaueste besichtigt, die nur einen Haufen von Ruinen darbieten. Er besprach sich mit den Demogeronten dieser Dörfer, und arbeitete mit den außerordentlichen Kommissären von Nieder-Messenien, Arcadien und Argolis. — Die zahlreichen Familien, welche haufenweise nach Tripolika strömen, werden sich ohne Zweifel lebhaft darüber freuen, die H. Gernot, Kapitän vom Geniewesen, und Stamat Bulgari, Kapitän vom Generalstabe, in ihrer Mitte, und bei Hrn. Blachopulo, außerordentlichem Kommissär von Arkadien, ankommen zu sehen. Diese beiden ausgezeichneten Offiziere gehören zu denjenigen, welchen Se. allerchristlichste Majestät,

der König von Frankreich, erlaubt hat, sich dem griechischen Dienste zu widmen. Sie werden, mit Instruktionen vom Präsidenten versehen, den Plan von Tripolika aufnehmen, und die ersten Weisungen zu den Arbeiten geben, denen sich die vormaligen Einwohner dieser Stadt bereits mit einem, Bewunderung verdienenden Eifer unterziehen; es ist für den Augenblick nicht die Rede davon, Tripolika nach einem regelmäßigen Plane wieder aufzubauen, sondern nur nichts zu bauen, was verhindern könnte, dieses in der Folge zu bewerkstelligen."

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Bucharest, d. 25. August. Von Silistria her vernimmt man Nichts von einem eigentlichen Bombardement; die Festung ist bloß eingeschlossen. Die Türken sollen dort neulich bei einem Ausfalle zum erstenmale ein russisches Carré gesprengt haben. — So eben erhält man Nachrichten aus Krajo va (Hauptstadt der kleinen Wallachei) vom 22. Aug; sie melden, daß der Pascha von Widdin, nachdem er die Zubereitungen der Russen zu einem Donauübergange und zu einer künftigen Belagerung von Widdin durch den (im vorigen Stück unsr. Zeit. erwähnten) Ausfall aus Kalesfat zerstört, auch in der kleinen Wallachei viele Lebensmittel zusammengetrieben hatte, wieder über die Donau nach Widdin zurückgekehrt ist. Die große Furcht der Einwohner von Krajo va war also wieder verschwunden.

Tassy, d. 24. August. Hier dauern die Truppenmärsche ununterbrochen fort, und man weiß noch nicht, wann sie ihr Ende erreichen werden. Es scheint, daß die Demüthigung der Pforte größere Anstrengungen kosten werde, als man anfangs vermuthete, da nach Briefen aus Ddessa auch in dem dortigen Hafen, und in jenem von Sebastopol, die größten Anstalten zur Einschiffung von Truppen, Munition und Lebensmitteln gemacht werden. Aus dem Gouvernement von Tsekatarinoslaw soll eine Infanteriedivision nach der Krimm zur Verstärkung der auf dieser Halbinsel stehenden Truppen aufgebrochen seyn. Die Reise des Generals Grafen Witt nach der Krimm wird mit der Zusammenziehung dieser Truppen in Verbindung gesetzt, und man vermuthet, daß der Kaiser von dort aus eine wichtige Expedition beabsichtige. Die Lebensmittel steigen hier sehr im Preise.

Vermischte Nachrichten.

Während ein Herr Beaudouin in Frankreich das Mittel erfunden hat, unter dem Wasser zu gehen, ohne zu ertrinken, hat der Professor Aldini, Mitglied des Instituts zu Mailand, in Italien ein Mittel erfunden, um durch das Feuer zu gehen, ohne zu verbrennen. Mehrere öffentliche Versuche, die

von Herrn Albini selbst in Mailand und Pavia ange- stellt worden sind, haben das Praktische seiner Erfindung hinlänglich dargethan. Letztere besteht in einem Panzerhemde, oder auch in anderen Kleidungsstücken aus Maschen von Draht, der vorher mit dem Asbest chemisch verbunden worden ist. Mittelfst solcher Kleidungsstücke kann man den ganzen Körper oder einzelne Theile desselben wohl fünf Minuten lang den Flammen aussetzen, ohne sich zu verletzen, und die Erfindung wird sonach von französischen öffentlichen Blättern der Regierung für die bei den Lösch-Anstalten angestellten Beamten empfohlen.

Wien, d. 6. Septbr. Der Großhändler, Herr M. H. Weikersheim hat einen Plan zu einer auf Aktien

zu errichtenden österreichisch-brasilianischen Handels-Gesellschaft ausgearbeitet und bekannt gemacht, dem eine baldige Ausführung nicht nur zu wünschen, sondern auch mit Sicherheit vorauszusagen ist. — Der Endzweck dieser Gesellschaft ist die Betreibung und Beförderung des Handels und der Schifffahrt zwischen Oesterreich und Brasilien, und es werden dafür von der hohen Staats-Verwaltung alle jene Begünstigungen zu erlangen gesucht, welche ähnlichen Instituten schon bewilligt wurden, auch fortan noch bewilligt werden dürften. Die Dauer der Gesellschaft, welche ihren Hauptsitz in Triest hat, ist vorläufig auf 20 Jahre festgesetzt.

Bekanntmachungen.

Von hiesigem Königl. Land-Gericht ist das, sub Nro. 1601 a. am Leipziger Thore hieselbst belegene, dem Zimmergesellen Johann Gottfried Weidner zugehörige, auf 1410 Thlr. 11 Sgr. 8 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus, Hof und Garten Schuldenhalber subhastirt, und

der 18te October c.

zum Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Rath M o d e l, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 18. Juli 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

v. G r o d d e c k.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Häusler Johann Michael Waschfeld sub Nro. 38. zu Wörmlich nachgelassene, auf 154 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Erbtheilungs- halber subhastirt, und

der 1ste December c.

zum Bietungstermin anberaumt worden; daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine, um 10 Uhr an Gerichtsstelle, vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichts-Rath H o f f m a n n, ihre Gebote zu thun, und zu gewärtigen

haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzliche Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 27. Juni 1828.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

v. G r o d d e c k.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen St. Georgen-Hospital eigenthümlich zugehörige, am hiesigen Markte zwischen dem Kaufmann Krause und dem Rathskeller belegene, sonst Wagner'sche Haus, in dessen unterer Etage ein Backofen für einen Bäcker befindlich, soll mit dem dazu gehörigen Nebengebäude, Hofraum und Holzschuppen, in Gemäßheit höherer Verordnung öffentlich meistbietend verkauft werden. Es ist hierzu ein Termin auf den 1sten November d. J.

Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Landrätlichen Bureau anberaumt, und werden Besitz- und Zahlungsfähige Kaufliebhaber zu demselben hierdurch eingeladen, um ihre Gebote abzugeben und des Zuschlags nach Eingang höherer Genehmigung zu gewärtigen.

Die Bedingungen, unter welchen der Verkauf erfolgen soll, können täglich auf hiesigem Bureau eingesehen werden, und werden im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Mannsfeld, den 2. September 1828.

Der Königl. Landrath

v. M ü n c h h a u s e n.

Bekanntmachung.

In den Landwirthschaften der Umgegend von D e l l i c h wird das Bedürfnis eines tüchtigen Hengstrießers und Schweineschneiders ganz ausnehmend gefühlt. — Auf den Antrag sehr vieler Landwirthe fordere ich daher solche Individuen, welche über gehörige Erlernung und

zeitherige beifallwerthe Ausübung dieses Faches genügende Zeugnisse aufweisen können, hiermit auf, sich baldmöglichst bei mir zu melden und der weitern Eröffnung gewärtig zu seyn.

Delitzsch, den 5. September 1828.

Königl. Landrath des Delitzscher Kreises.
von Pfannenberg.

Avertissement.

Dem, die hiesigen Jahrmärkte beziehenden Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß von jetzt an, ein erhöhtes Stättgeld von den Buden eingezogen werden wird. — Der Tarif hängt zu Rathhause öffentlich aus.

Eönnern, den 12. Septbr. 1828.

Der Magistrat.

Niebuhr. Kittel. Hennig.

Auction.

In dem Dorbrüseschen Hause sub Nro. 174. in der Steinstraße hieselbst sollen auf den Antrag verschiedener Gläubiger der verheiratheten Kaufmannsrau Bethge, vorher Wittwe Gräve geb. Ehrhardt alhier, die der Letztern zugehörigen und mit Arrest belegten Mobilien und Effecten, als Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Schreibpulte, Sophas, Bettstellen, Steingut, Silberzeug, Metall, Messing, weibliche Kleidungsstücke, Spiegel, Uhren, Leinenzeug, Federbetten und anderes Hausgeräthe, in termino

den 24ten dieses Monats

und an folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Courant gerichtlich verauctionirt werden, als wozu daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch einladet

Halle, den 15. September 1828.

Vigore commissionis

K r ü g e r,

Königl. Landgerichts-Secretair.

I n s e r a t.

Ein zweispänniger, wo möglich in vier Federn hängender, ganz verdeckter Kutschwagen und ein zweispänniger Leiterwagen werden zu kaufen gesucht. Wer dergleichen zu verkaufen gesonnen ist, wird gebeten, es dem Eigenthümer in Nr. 240. hinter dem Rathhause alhier wissen zu lassen. Der Kutschwagen sowohl als auch der Leiterwagen müssen noch gut conditionirt seyn.

Halle, den 16. September 1828.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publicum hierdurch ergebenst an, daß wir, wegen Eintreten unserer bevorstehenden Lauberhüttenfeiertage, Dienstag und Mittwoch als den 23. und 24. dieses Monats nichts verkaufen.

Halle, d. 16. September 1828.

Gebrüder Holzmann,
Rannische Straße in den drei Schwänen.

Letzte Warnung.

Schon zweimal habe ich es in öffentlichen Blättern bekannt gemacht, daß es Niemandem erlaubt ist, ohne mein Vorwissen auf meinem Ackerstücke vom Galgenberge nach der Bergschentenstraße zu fahren, und hat es sich Jeder selbst zuzuschreiben, wenn er oder seine Leute gepfändet werden.

Sonntag ist Gelegenheit nach Eisleben zum Jahrmarkt.

E. Liebrecht.

Recht schöne schwarze und graumellirte Tücher erhielt aus einer der besten Berliner Fabriken zu ganz billigen Preisen die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Echte westphälische Schinken sind wieder angekommen und fallen diesmal vorzüglich schön aus.

Schmidt & Comp.

Halle, am alten Buttermarkt.

Daß mir von Einen Wohlbl. Magistrat die Erlaubniß erteilt worden ist, meine Weine, Liqueure und Brantweine auch in Gläsern auschenken zu dürfen, zeige ich hierdurch einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an, und bitte unter Zusicherung einer freundschaftlichen Aufnahme in dem dazu bequem eingerichteten Locale um zahlreichen Besuch.

Halle, den 16. September 1828.

F. A. Lehmann,

in der Schmeerstraße Nr. 492.

Diesjährige neue geschmackvolle Pfeffergurken empfiehlt

F. A. Lehmann,

in der Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 15. September 1828.

Fetten holländischen Käse mit und ohne Kümmel 14 lb für 1 Thlr. à lb 2½ Sgr. empfing wieder und empfiehlt

F. A. Lehmann,

in der Schmerstraße Nr. 492.

Halle, den 15. September 1828.

Schöne neue Pfeffergurken empfiehlt

J. F. Stegmann,

Marktstraße Nr. 458.

Ich gebe mir die Ehre, ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum in Kenntniß zu setzen, daß ich ein Magazin von weiblichen Kleidungsstücken etablirt habe. Alle Kleidungsstücke, als Mäntel, Kleider, Ueberröcke, Spencer, Schnürleiber &c. sind nach der neuesten Mode gearbeitet, und in allen Sorten stets vorräthig bei mir zu haben. Mein Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, einen jeden meiner werthen Abkäufer nach Wunsch zu befriedigen.

Halle, den 17. September 1828.

Wazunat, Damenkleidermacher.

Große Ulrichsstraße Nr. 20.

A n z e i g e.

Daß ich mich hieselbst als praktischer Arzt und Geburtshelfer niedergelassen habe, zeige ich ganz ergebenst an und empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen verehrlichen Publico bestens.

Eönnern, den 8. Sept. 1828.

Doktor Gehrman n.

Den Sonntag, als den 21. Sept., Nachmittag 1 Uhr, nach dem Gottesdienste, sollen sämtliche Mobilien des verstorbenen Hrn. Prediger Jesch zu Brachwitz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Sie bestehen aus Tischen, Stühlen, Sopha, Spiegeln, Kesseln, Kommode, Schreibepult und verschiedenen Haus- und ökonomischen Wirthschaftsgeräthen. Der Verkaufstermin soll an dem obenbenannten Tage in der Pfarrwohnung zu Brachwitz abgehalten werden.

Marktanzeige.

Magnus Calmann & Comp.

aus

Sanderleben

empfehlen zu dem bevorstehenden Eisleber Wiesenmarkt ihr Tuch- und Modewaaren-Lager, welches mit den geschmackvollsten und neuesten Waaren sortirt ist; und sehen, da sie, wie immer, sich billige und reelle Bedienung zur Pflicht gemacht, zahlreichem Besuch entgegen.

Ihr Stand ist in der großen Reihe und durch die ausgehängte Firma bezeichnet.

Da das diesmalige Fallen der Festtage ihnen nur den ersten Tag des Wiesenmarkts zu halten erlaubt, so zeigen sie dies ihren werthen Kunden mit der ergebenen Bitte an, ihnen ihre Aufträge an diesem Tage zu ertheilen.

Englische Literatur.

The Course of time: a poem, in ten books.

By Rob. Pollok, A. M. The fifth Edition; geb. 1 $\frac{1}{2}$ Thlr. Hamburg, Herold.

Wer dieses neue Werk nicht kennt, der halte es der Ansicht werth.

„The Course of time“ is the finest poem which has appeared in any language since Paradise Lost. — sagt der Eclectic Review. (Das schönste was seit Milton Paradise Lost in irgend einer Sprache geschrieben worden.) — Außerst correct und wohlfeil ist die hier genannte Ausgabe. Vier Auflagen in 4 Monaten!

Zu haben bei Hemmerde und Schwetschke, so wie in den übrigen Buchhandlungen in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.			
	Br.	G.		Br.	G.		
d. 16. Sept. 1828.							
St. = Schuldsch.	4	93 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18	5	103 $\frac{3}{8}$	103 $\frac{3}{8}$	Kur- u. Am. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	105
do.	22	103 $\frac{1}{4}$	103	Schlesische do.	4	—	105 $\frac{1}{2}$
B. Ob. incl. lit. P	2	—	99	Pem. Dom. do.	5	—	106 $\frac{1}{2}$
Am. Ob. m. l. C.	4	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Märkische do.	5	—	106 $\frac{1}{2}$
Am. Int. Sch. do	4	92 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{2}$	Ostpreuß. do.	5	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Ob.	5	102	—	rückst. C. d. Am.	—	53 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	92	do. do. d. Am.	—	53 $\frac{1}{2}$	53 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	5	102	101 $\frac{1}{4}$	Zinsch. d. Am.	—	54 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	32 $\frac{3}{4}$	31 $\frac{3}{4}$	do. do. d. Am.	—	54 $\frac{1}{2}$	54 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfd. A.	4	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Holl. vollw. D.	—	19 $\frac{3}{4}$	—
ditto B.	4	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{3}{4}$
Gr.-H. Pos. do.	4	—	100	Disconto	—	—	—
Westpr. Pfandbr.	4	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, d. 16. September.

Weizen	2 thl.	1 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	5 sgr.	9 pf.
Roggen	1 =	21 =	3 =	—	1 =	22 =	6 =
Gerste	1 =	2 =	6 =	—	1 =	5 =	9 =
Hafers	— =	21 =	5 =	—	— =	25 =	— =
Rübsen	3 =	— =	— =	—	— =	— =	— =

Nordhausen, d. 13. September.

Weizen	1 thl.	18 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	2 sgr.	— pf.
Roggen	1 =	10 =	— =	—	1 =	20 =	— =
Gerste	1 =	— =	— =	—	1 =	8 =	— =
Hafers	— =	21 =	— =	—	— =	25 =	— =

Magdeburg, d. 12. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	26 $\frac{1}{4}$ thl.
Roggen	57 $\frac{1}{4}$ =	Hafers	16 $\frac{1}{4}$ =

Quedlinburg, den 12. September. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 thl.	Gerste	23 thl.
Roggen	54 =	Hafers	20 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 21. September. Torgau, Tage vorh. Viehm. Baruth. Schmölln. 22. Magdeburger Messe. Quersfurth 2 Tage. Kemberg 2 Tage. Schleuditz, Röh. Mühlhausen, Viehm. Eönnern 3 Tage. Bürgel. Hoyerwerda. Nossen. Jmenau. 23. Eisleben, Alest. Tage vorh. Viehm. Eöthen. Beekendorf. Schleusingen. Calvörde. Weiningen. 24. Naumburg an der Saale, Viehm. Stendal 3 Tage. Mücheln 2 Tage. Jüterbock 2 Tage. Heiligenstadt. Eisenach 4 Tage. Duderstadt. 25. Alleben. Zeitz 2 Tage. Walsleben. 26. Eckartsberga 2 Tage. 27. Zahna, Viehm.